

## Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester WS 2014/15 von Simon Hansen

Im Wintersemester 2013/14 habe ich mich dazu entschieden mich für ein Erasmus Auslandssemester in Valencia zu bewerben. Obwohl ich Englisch und Geographie auf Lehramt studiere und ich mir den Auslandsaufenthalt nicht in Englisch anrechnen lassen konnte, war es für mich von Anfang an klar nach Valencia zu gehen und zwar aus folgenden Gründen:

1. Um eine weitere Sprache (spanisch) zu lernen,
2. Um in einem klimatischen anderem Land zu leben und deren Sitten kennenzulernen,
3. Um die schönen, historischen Städte Spaniens zu besuchen und
4. Um viele andere Studenten aus anderen Ländern und Kulturen kennenzulernen.

Nachdem ich die Zusage für mein Auslandsjahr erhalten habe, habe ich zur Planung und Organisation zum einen die Vorbereitungsveranstaltungen der Uni Mainz besucht und zum anderen mich mit den Kursen der Universität Valencia auseinandergesetzt. Des Weiteren habe ich einen Sprachkurs der KHG besucht, um erste Sprachkenntnisse zu erhalten. Nachdem ich meine Prüfungen im Sommersemester 2014 absolviert habe, habe ich mich um Anreise, Unterkunft und Planung für die ersten Tage nach meiner Ankunft gekümmert.

Über Facebook habe ich mich diversen Gruppen angeschlossen, um nach einer Wohnung zu suchen. Im Vergleich zu Mainz oder generell Deutschland, wo man hartnäckig nach einer Wohnung suchen muss, werden dir sehr schnell von Privatpersonen und Organisationen, die sich speziell für Erasmus Studenten interessieren, Wohnungen angeboten. Da ich solchen Organisationen nicht traue, habe ich Privatpersonen angeschrieben und sehr schnell einen netten Spanier aus Valencia kennengelernt, der seine Wohnung mit anderen Erasmus Studenten teilen will, um auch somit von anderen Sprachen zu profitieren.

Als ich in Valencia angekommen bin, habe ich mir für die ersten 2 Nächte ein Hostel gebucht und mir die Wohnung angeschaut. Schon im Hostel konnte ich erste Kontakte mit anderen deutschen und internationalen Erasmus Studenten knüpfen und habe mit ihnen die Stadt gemeinsam erkundet. Einen Tag drauf habe ich die oben genannte Wohnung besichtigt und direkt eine Zusage erhalten. Zu dieser Wohnung gehörten auch noch zwei Australier an, was für mich perfekt war, um mein Englisch zu verbessern. Bei der Wohnungswahl ist es zu empfehlen sich eine Wohnung in Blasco Ibanez zu suchen. In Blasco Ibanez liegt die Universität, das Stadion und die Diskotheken, die von Studenten genutzt werden. Des Weiteren ist die „Ciudad de las artes y de las ciencias“ und der Strand sehr nah. Nur bis zum Zentrum

benötigt man mit dem Fahrrad circa 20 Minuten. Genau wie die MVG Räder, gibt es auch in Valencia Stadträder, die so genannten Valenbicis. Eine Jahreskarte kostet 27 € und sie ist wirklich zu empfehlen!

Bevor die Vorlesungen losgegangen sind, musste man sich bei dem internationalen Büro seine Anreise bestätigen lassen und sich bei der eigenen Fakultät immatrikulieren. Erst dann konnte man mit der Koordinatorin seinen Stundenplan besprechen und das endgültige Learning Agreement ausfüllen und wegschicken. Des Weiteren meldete ich mich beim Centre D'idiomas für einen semesterbegleiteten Sprachkurs an. Zu der Organisation der Kurse und der Immatrikulation muss man sagen, dass sich manche Vorurteile gegenüber Spanien bestätigen. Die Organisation ist sehr schleppend und kann einem schon einmal den Verstand rauben, aber es scheint dort sehr normal zu sein und die Spanier selbst machen sich keine Gedanken, sondern verschieben alles nach hinten, sodass man auf jeden Fall irgendwann seinen Stundenplan erhält. Sollten sich Dozenten oder Koordinatoren nicht an abgesprochenen Sprechzeiten und Terminen halten, kann es sein, dass man sich schon einmal umsonst auf den Weg zur Uni macht. Zur Qualität des Unterrichts ist folgendes zu sagen. Seid froh, dass ihr in Mainz und in Deutschland studieren könnt! Mehr möchte ich dazu nicht sagen, macht euch ein eigenes Bild. Dennoch konnte ich aufgrund des Zusammenlebens mit den beiden Australiern mein Englisch, was für mich studiumsrelevant ist, total verbessern.

Schon in der ersten Woche habe ich aufgrund von Facebook und der offiziellen Erasmus Organisation ESN viele nette Leute kennengelernt und erste Freundschaften geschlossen. Bevor es also mit den Vorlesungen losgegangen ist, hat man mit den neuen Bekannte viel Zeit verbracht.

Es gibt in Valencia viele Erasmus „Organisationen“, die sich mit den Erasmus Studenten eine goldene Nase verdienen wollen. Sie bieten ein Tages Trips, Städtereisen oder Partys an, die aber mehr oder weniger nicht das halten, womit sie werben und einfach schlecht organisiert sind. Daher habe ich nur der ESN Erasmus Organisation vertraut, die ihr Büro an der Universität hat und mit dem internationalen Büro zusammenarbeitet. Mit dieser Organisation fuhr ich nach Madrid, zum Vergnügungspark Port Aventura, habe das Ozeanografic besucht und an vielen Partys (unter anderem mit freiem Essen) teilgenommen. Die Organisation legte außerdem sehr viel Wert auf den internationalen Austausch und im Vergleich zu den anderen Organisationen beherrschten sie die englische relativ gut. Im Dezember habe ich mit 3 Freunden, die ich dort kennengelernt habe einen Andalusientrip über ein langes Wochenende gemacht. In 4 Tagen habe wir 4 Städte besucht (Cordoba, Sevilla, Cadiz, Granada, alle sehr

empfehlenswert). Generell kann man sagen, dass man bei einem Auslandssemester sehr schnell, sehr viele und auch nette Leute kennenlernt. Man lernt andere Menschen aus anderen Kulturbereichen kennen, steht im Austausch über deren Länder und es war interessant zu wissen, was die nicht-deutschen Studenten über Deutsche und Deutschland denken. Als fußballbegeisterter Mensch war Valencia natürlich ein Traum für mich. Jeder der Fußball intensiv verfolgt und sich für traditionsbewusste Vereinen und Stadien interessiert, kam mit Besuchen des legendären „Mestalla“ Stadions voll auf seine Kosten. Des Weiteren besuchte ich als Musikfan, ein Konzert der Band „Ska-p“ und ein Straßenfestival im studentischen Viertel Benimaclet

Mein Fazit fällt insgesamt sehr positiv aus. Hätte ich mein Erasmus Jahr in Valencia noch nicht gemacht, würde ich es auf jeden Fall machen, allerdings wollte ich nicht auf ein ganzes Jahr verlängern, da ich froh bin wieder vernünftig studieren zu können. Dennoch habe ich für mich persönlich als Mensch sehr viel gelernt und das ist glaub ich auch in erster Linie der Sinn des Ganzen. Es war ein Abenteuer, alleine in ein anderes Land zu gehen, eine Sprache zu lernen und offen mit Menschen umzugehen. Ich hätte nie gedacht, wie einfach es ist neue und nette Leute kennenzulernen. Natürlich lernt man in den 5 oder 6 Monaten die meisten Menschen nur oberflächlich kennen, dennoch sind sehr viele Freundschaften sowohl mit deutschen als auch internationalen Studenten entstanden, die ich pflegen will. Ich habe in der Zeit sehr viel über mich gelernt, was ich will und was ich nicht will, bin selbstbewusster und offener geworden. Natürlich muss jeder für sich entscheiden, in wie weit man sich in dieser Zeit persönlich weiter entwickelt. Manche sagen von sich selber es hätte ihnen nichts gebracht, manche sagen es hat ihnen sehr viel geholfen. Wenn man ein halbes oder ganzes Jahr weggehen will, soll man es machen, sich von keinem beeinflussen lassen, sondern einfach mal sein Ding durchziehen und schauen was draus wird. Ich bin froh, diese Chance angeboten bekommen und genutzt zu haben und ich werde diese Zeit und was sie mir gebracht hat nie vergessen.